ECHTER VERMÖGENS-SCHUTZ

HEUTE WICHTIGER ALS JEMALS ZUVOR

In Zeiten der ausgerufenen Coronapandemie werden sämtliche Hilfsmaßnahmen der Politik in Milliardenhöhen nach der Sinnhaftigkeit und vor allem nach der Refinanzierbarkeit hinterfragt. Hinzu kommen die latenten Probleme der vorhandenen Staatsverschuldungen, möglicher Währungskrisen und Crashszenarien. Die schwelenden Diskussionen über neue Vermögensabgaben, z. B. über Zwangshypotheken, führen weiterhin dazu, dass vermögende Menschen mehr denn je über ihre Anlagestrategien und Vermögenswerte nachdenken sollten. Die Liste der negativen Begriffe zu den aktuellen Vermögens- und Enteignungsthemen kann beliebig weit fortgeführt werden. Bekanntlich werden immer mehr Banken sogenannte »Strafzinsen« einführen. Mittlerweile verringern sich die Hürden der Vermögenshöhen auf moderate Größenordnungen von zum Teil unter wenigen Zehntausend Euro.

Vor einigen Jahren undenkbar, wurde man als Autor oder Vortragsredner für solche Möglichkeiten belächelt und nicht ernst genommen. Heute ist das alles gängige Praxis. Auf die Frage »Wer wird die Kosten der Coronakrise zahlen?« kommen aber mittlerweile stets die gleichen Antworten. Diejenigen, die noch vermögend sind, oder ganz einfach: die wohlhabenden Menschen und Familien. In der Regel sprechen wir hier über den Mittelstand, das Rückgrat der deutschen Wirtschaft oder die Menschen, die nunmehr auch hohe Vermögenswerte von Großeltern oder Eltern geerbt haben.

Vor welchen Herausforderungen stehen nun Unternehmer und Familien mit ihren Vermögens- und Lebenswerten überhaupt? Man muss davon ausgehen, dass, unabhängig davon, welche Parteien das Land zukünftig regieren werden, Steuererhöhungen eintreten werden. Auch muss man sich über offizielle Enteignungsmethoden im Klaren oder zumindest darauf vorbereitet sein. In der gängigen Praxis erleben wir es bereits im Sanierungs- und Abwicklungsgesetz im Insolvenzfall einer Bank, im § 98 Kapitalanlagegesetzbuch im Insolvenzfall von Investmentfondsunternehmen, im § 314 Versicherungsaufsichtsgesetz im Falle des Konkurses von Versicherern, der Collective Action Clause (bestimmte kollektive Handlungsklausel für Anleihebedingungen) sowie der Begrenzung der Anlegerentschädigung im Falle von durch die Insolvenz eines Instituts verlorenem Eigentum an Wertpapieren. Diese sind gängige und angewandte Gesetze in unserem Finanzsystem. Es handelt sich hierbei um echte Notausgänge bei Schieflagen von Finanz- und Versicherungsinstitutionen. Verbraucher und Bürger haften entsprechend voll mit ihren Vermögenswerten, nur ist dies kaum jemandem bekannt. Macht es überhaupt noch Sinn, über Vermögenssicherung und Transferlösungen in die nächste Generation nachzudenken? Oder sind Selbstaufgabe, Konsum und Lethargie die bessere Alternative? Mitnichten.

Häufig sind es Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte an Unternehmertum, die solche Vermögensverhältnisse erschaffen und gesichert haben. Immobile und mobile Werte sind von Generation an Generation weitergeschenkt, vererbt, also

MAN MUSS DAVON AUSGEHEN, DASS, UNABHÄNGIG DAVON, WELCHE PARTEIEN DAS LAND ZUKÜNFTIG REGIEREN WERDEN, STEUERERHÖHUNGEN EINTRETEN WERDEN.

übertragen worden. Auch haben viele Unternehmer und Selbstständige durch ihr eigenes Handeln und Geschick ihre Vermögens- und Lebenswerke in wenigen Jahren selbst erschaffen. Obendrein wurde bereits mehrfach eine Steuerlast beglichen, sodass es das absolut gute Recht ist, diese Werte legal und steueroptimiert zu sichern, zu entwickeln und gegebenenfalls weiterzureichen.

Was können und vor allem sollten vermögendere Menschen und Familien ▸

Bilder: Depositphotos / belchonock / Syda_Productions

Bilder: WirtschaftTV, Depositphotos / InsideCreativeHouse

unternehmen, um der »Habgier« und »Einfallslust« der Vermögensabgabe durch die Politiker zu entrinnen? Wie und mit welchen Konzepten sind Sicherungen der Vermögenswerte heute und zukünftig überhaupt noch möglich?

MAN SOLLTE SICH FRÜHZEITIG PROFESSIONELL UM DIE THEMEN »ERBEN UND SCHENKEN« KÜMMERN SOWIE UM SÄMTLICHE FREIBETRÄGE IN ABSTIMMUNG ZU DEN EIGENEN VERMÖGENSVERHÄLTNISSEN.

Jede Familie und deren Vermögenssituation ist zunächst völlig unterschiedlich aufgestellt und ausgerichtet. Auch sind die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Personen stets unterschiedlich. Echte Vermögenssicherung ist aber vielschichtig und sehr weitsichtig zu betreiben. Man sollte sich frühzeitig professionell um die Themen »Erben und Schenken« kümmern sowie um sämtliche Freibeträge in Abstimmung zu den eigenen Vermögensverhältnissen. Auch sollten Nießbrauchlösungen bezüglich Immobilien und/oder fungible Vermögenswerte eruiert und je nach Bedarf umgesetzt werden.

Ferner spielen Sachwerte als »Vermögensschutzvehikel« eine ganz wichtige Rolle. Mit Sachwerten können werthaltige und inflationäre Einflüsse gelöst werden. Gängige und sichernde Komponenten sind dabei stets Immobilien, Grundstücke, Edelmetalle wie Gold und Silber, Kunstgegenstände, Wälder, direkte Unternehmensbeteiligungen, Rohstoffe und auch Aktien und z. T. Fondslösungen. Darüber hinaus sind vielen vermögenden Verbrauchern die Funktion von sogenannten »Rechtsmänteln und Rechtsstrukturen« noch gar nicht bewusst sowie auch das spannende und jahrhundertealte Thema der unterschiedlichen Stiftungslösungen. Auch die Auswahl der Finanzplätze sollte bestmöglich ausgewählt und geprüft sein, um nicht irgendwann ein böses Erwachen zu haben.

Die beispielhaft aufgeführten Sachwerte und konzeptionellen Lösungsmöglichkeiten helfen Familien, Vermögenswerte zu sichern, zu entwickeln und auch vor dem Zugriff durch Dritte zu schützen. Interessante und lukrative steuerliche Relevanzen bei Übertragungen zu Lebzeiten oder nach dem Tode erhöhen die Attraktivität solcher intelligenten Lösungswege. Der politische Wandel, die Herausforderungen der finanziellen Belastungen dieser außergewöhnlichen und sehr kritisch zu sehenden Coronapandemie werden uns noch lange begleiten. Der eigene Vermögensschutz, die professionelle Sicherung der eigenen Lebenswerke sowie deren Neuordnung und Optimierung sollten bei vermögenden Menschen heute mehr denn je ganz oben auf der Prioritätenliste stehen. ◆

Der Autor

Thomas Hennings ist Experte für Sachwertlösungen und Makroökonomie. Er ist Inhaber von »Hennings FinanzManagement«.